

Offizielles Protokoll

...der...

26. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes



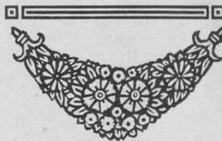
Abgehalten in San Francisco, Cal., vom 27.—29. Juli 1915.

Offizielles Protokoll

...der...

26. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes

abgehalten in San Francisco, Cal.,
vom 27. bis zum 29. Juli 1915.



MILWAUKEE, WIS.
DRUCK DER FREIDENKER PUBLISHING CO

1915

Offizielles Protokoll

der

26. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes,
abgehalten in San Francisco, Cal., vom 27. bis zum 29. Juli 1915.

Erster Tag.

(27. Juli 1915.)

Vormittagsitzung.

Die 26. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes wurde am Dienstag, den 27. Juli, vormittags 1/2 11 Uhr, in der Halle des Turnvereins San Francisco eröffnet. Vor ihrer formellen Eröffnung begrüßten Fritz Zecher, der erste Sprecher des Turnvereins San Francisco, sowie John Simmen, der erste Sprecher des Pacific-Turnbezirks, die Delegaten in herzlichen und mit Beifall aufgenommenen Bewillkommungsansprachen. Hierauf eröffnete Theodor Stempfel, der erste Sprecher des Nordamerikanischen Turnerbundes, die Tagung mit der bereits veröffentlichten Rede.

Zu Ehren der in dieser Ansprache angeführten verstorbenen Mitglieder des Bundes erhoben sich die Delegaten von den Sitzen.

Turner Emil Vieß vom Pacific-Turnbezirk wurde zum temporären Schriftwart der Tagung erwählt. Hierauf ernannte der Bundessprecher folgende Delegaten in den Ausschuß zur Prüfung der Mandate: Albert Currlin, Wm. Müller, Gustav Schmemann, Wm. J. Krauthöfer, Konrad Böcker, Adolf Matthiessen und Henry Ortman. Nach einer Pause von zehn Minuten berichtete der Ausschuß wie folgt:

Betreten sind 18 Bezirke durch 51 Delegaten. Der Ausschuß empfiehlt, für die nicht vertretenen Bezirke Delegaten zu ernennen. Nach Annahme dieser Empfehlung stellt sich die Vertretung wie folgt:

Bezirk.	Zahl der Bundesstimmen.	Delegaten.
New York	16	Heinrich Abeles. Martin Nolde.
Indiana	21	Julius Dörter. Frank Glembow. Richard Kurz. Michael Hartmeh.
St. Louis	41	Fritz Becker.
New England	25	Karl Herzog.
Wisconsin	14	Martin Bunge. Otto Gallun. Karl F. Ringer. Wm. J. Krauthöfer.
Illinois	18	Wm. Eichler.
Philadelphia	35	Richard Pertuch. Konrad Böcker.
New Jersey	19	Adolf Matthiessen.
Pittsburgh	54	Dr. Hermann Groth. Emil Schmid.
Kansas-Missouri	14	H. W. Klemp. Henry Ortman.
Minnesota	6	Albert Steinhäuser. Wm. Müller.
Oberer Mississippi	23	Edward Dau. Andrew Thoma.
Rocky Mountain	6	Albin Schmidt. Paul Hahnewald.
New Orleans	1	Jeff Kühn.
Pacific	8	Albert Currelin. Fritz Attinger. John Simmen. Ferdinand Fischer. Jakob Simmen. Emil Riez. Konrad Flach. Chas. Schmidt.
Connecticut	11	August Reiz.
Süd-Atlantischer	1	Gottlieb Feig.
Lake Erie	16	Gustav Schmemann. A. Kenzler.
West = New York	14	H. C. F. Stahl.
Ohio	13	Josef Dauben.
Süd-Central	5	Newman Läser.
Nord-Pacific	7	Edgar Winter. D. C. Borkemeyer. Karl L. Meißner. Ernst H. Behnke. Richard Genserowski. F. A. Schneuer.

Bezirk.	Zahl der Bundesstimmen.	Delegaten.
Süd-California	8	Louis Friz. Robert Manzert. Max Mayer. Robert G. Rüstner. Dr. David Osterheld. Gottlob Grueb. Valentin Bühner. C. Falkenstein.
Nebraska	2	Theodor Gier. A. G. Menne.
Central = New York	2	Gustav Eiermann.

Zusammen 59 Delegaten. Der Bundesvorort ist vertreten durch den ersten Sprecher Theo. Stempfel, den ersten Schriftwart Peter Scherer, den Schatzmeister G. H. Westing, Karl Lieber, H. Steichmann, Kurt Toll, den Vorsitz der des technischen Ausschusses, Heinrich Suder, und den Schriftwart des technischen Ausschusses, W. A. Stecher.

Der Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Mandate wurde in dieser Fassung entgegengenommen.

Hierauf ernannte der erste Sprecher folgende Delegaten in den Ausschuß für die permanente Organisation: Heinrich Abeles, Karl Herzog und Karl L. Meißner.

Folgendes Telegramm vom Turnbezirk New Jersey sowie der nachstehende Brief vom Turnlehrerveteranen Georg Brosius wurden verlesen:

Hoboken, N. J., 27. Juli 1915.

Bundestagsagung, Halle des Turnvereins San Francisco, 2460 Sutter Str., San Francisco, Cal.

Der Turnbezirk New Jersey entbietet der Bundestagsagung ein dreifaches kräftiges Gut Heill
Friedrich Dreher, Schriftwart.

An die Delegaten der 26. Bundestagsagung in San Francisco.
Gut Heill

Wohl bin ich nach fünfzigjähriger harter Arbeit im Dienste der Turnerei vom aktiven Dienste zurückgetreten, aber mein Herz und Interesse gehören auch heute noch den hehren Bestrebungen und Zielen des Turnerbundes. Darum sende ich allen Delegaten der Tagagung meinen wärmsten turnerischen Gruß mit dem aufrichtigen Wunsche, daß die Verhandlungen der Tagagung zum Wohle und Besten unseres großen Bundes sich gestalten mögen.

Mit Turnergruß, Georg Brosius.

Der Ausschuß für permanente Organisation unterbreitete folgende Empfehlungen:

Erster Sprecher: Albert Currelin vom Pacific-Turnbezirk und Konrad Böder vom Turnbezirk Philadelphia;

Zweiter Sprecher: Dr. Hermann Groth vom Turnbezirk Pittsburgh und Martin Nolde vom Turnbezirk New York;

Erster Schriftwart: Emil Schmid vom Turnbezirk Pittsburgh;

Zweiter Schriftwart: C. Falkenstein vom Turnbezirk Süd-California.

Nachdem Turner Böcker seinen Namen zurückgezogen hatte, wurde Turner Albert Currlin vom Pacific-Turnbezirk per Akklamation zum ersten Sprecher der Tagung erwählt. Sowohl Turner Groth wie Turner Nolde zogen ihre Namen zurück, worauf Turner Louis Fritz vom Turnbezirk Süd-California zum zweiten Sprecher erwählt wurde. Als Schriftwarte wurden erwählt: Turner Emil Schmid vom Turnbezirk Pittsburg und Turner C. Falkenstein vom Turnbezirk Süd-California.

Bundeschriftwart Peter Scherer erstattete Bericht über den Stand des Bundes sowie über das Verhältnis des Bundesorgans zum Turnlehrerseminar, und verwies auf die näheren Angaben im vorliegenden gedruckten Jahresbericht.

Der Sprecher ernannte folgenden Ausschuß für Unterbreitung von Namen für die stehenden Tagungsausschüsse: Fritz Attinger, Albin Schmidt, Josef Dauben, Albert Steinhäuser und Gottlob Grueb.

Hierauf erfolgte Vertagung bis 2 Uhr nachmittags.

Nachmittags-sitzung.

Der erste Sprecher Albert Currlin eröffnete die Sitzung um 20 Minuten nach 2 Uhr.

Turner Karl Ringer vom Turnbezirk Wisconsin stellte den Antrag, zuerst dem Bundessprecher Theo. Stempfel und darauf dem Redakteur des Bundesorgans, Turner Martin Bunge, das Wort zu erteilen zwecks Erörterung der im Bundesorgan gegen den Bundesvorort erhobenen Anschuldigungen. — Angenommen.

Bundeschatzmeister G. H. Westing verlas seinen Bericht, der dem Finanzausschuß zur Prüfung überwiesen wurde.

Bundessprecher Theo. Stempfel wies die im Bundesorgan gegen den Bundesvorort erhobenen Anschuldigungen zurück und klärte über das Verhältnis zwischen Vorort und Bundesorgan auf. Turner Martin Bunge erwiderte darauf und nahm zum Schluß die Anschuldigungen zurück.

Bericht des Ausschusses für die Unterbreitung von Vorschlägen für die stehenden Ausschüsse.

An die 26. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Ihr Ausschuß für Aufstellung der stehenden Ausschüsse organisierte sich durch Erwählung von Fritz Attinger als Vorsitzer und Albert Steinhäuser als Schriftwart.

Wir empfehlen, daß sich ein jeder Ausschuß selber organisiert.

Ausschuß für Rubrizierung und Geschäftsregeln:
Abolf Matthiessen, Franz Glembow und Dr. Herm. Groth.

Ausschuß für Bundesangelegenheiten: John Simmen, Robert E. Kästner, Ferdinand Fischer, Martin Kolbe, Karl L. Meißner, Gustav Schmemann, Wm. J. Krauthöfer, Henry Drmann, Theo. Stempfel vom Bundesvorort.

Ausschuß für Plattform und Statuten: Emil Dieß, Heinrich Abeles, Richard Kurz, Konrad Böcker, Albin Schmidt, A. KENZLER, H. W. Klemp, Theo. Gier, Otto Gallun, Edward D. Dau, Peter Scherer vom Bundesvorort.

Ausschuß für geistige Bestrebungen: Karl Herzog, Valentin Bühner, Michael Hartweg, Fritz Attinger, Edgar Winter, Louis Fritz, Martin Bunge, Gustav Eiermann, H. Steichmann vom Bundesvorort.

Seminarausschuß: Dr. Hermann Groth, Adolf Matthiessen, Karl Ringer, Fritz Becher, Gottlob Grueb, Jakob Simmen, F. A. Schneuer, Franz Glembow, Peter Scherer sowie Karl Lieber vom Bundesvorort.

Technischer Ausschuß: Richard Bertuch, Julius Dörter, Robert Manzack, Dr. Hermann Groth, Ernst Behnte, Andrew Thoma, Richard Genjerowski, Wm. Müller, H. C. F. Stahl, Konrad Flach, Emil Schmid, Wm. Eichler, August Reiz, Dr. David Osterheld, sowie Heinrich Suder, Wm. A. Stecher und Curt Zoll vom technischen Ausschuß des Bundesvororts.

Ausschuß für das Bundesorgan: Albert Steinhäuser, Martin Bunge, Max Maher, Josef Dauben, Gustav Schmemann.

Finanzausschuß: Gottlieb Feig, Paul Hahnwald, D. C. Borgeneher, G. H. Westing vom Bundesvorort.

Ausschuß für Klagesachen: A. H. Menne, Jeff. Kühn, Paul Jahriß, H. Steichmann vom Bundesvorort.

Fritz Attinger, Vorsitziger;
Albert Steinhäuser, Schriftwärt;
Albin Schmidt,
Josef Dauben,
Gottlob Grueb.

Dieser Bericht wurde angenommen, nachdem auf Wunsch einiger Mitglieder die Tagelagung einzelne Änderungen vorgenommen hatte.

Ein Antrag von Heinrich Abeles, die Eröffnungsansprache des Bundesprechers in Pamphletform in 5000 Exemplaren drucken zu lassen, wurde dem Ausschuß für Bundesangelegenheiten überwiesen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis Mittwoch Morgen um 10 Uhr.

Zweiter Tag.

(28. Juli 1915.)

Vormittagsitzung.

Der erste Sprecher Albert Currlin eröffnete die Sitzung um 1/211 Uhr vormittags. Das Protokoll der Sitzungen des vorhergehenden Tages wurde verlesen und angenommen.

Turner Heinrich Abeles stellte den Antrag, den Turnern, die als Vertreter derjenigen Bezirke fungieren, die keine Delegaten erwählt haben, nur Sitz und Redefreiheit, aber kein Stimmrecht zu gewähren.—Angenommen.

Bericht des Ausschusses für Rubrizierung und Geschäftsregeln.

Der 26. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Ihr Ausschuß für Rubrizierung und Geschäftsregeln organisierte sich wie folgt: Adolf Matthiessen, Vorsitz; Franz Glembow, Schriftwart.

Alle eingelaufenen Vorlagen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Ihr Ausschuß unterbreitet folgende Geschäftsregeln zur Annahme:

1. Als Leitfaden für die Führung und Erledigung der Geschäfte soll Cushings Buch für parlamentarische Regeln gelten.

2. Der zweite Sprecher soll eine Rednerliste führen, und die Delegaten sollen dieser Liste gemäß der Reihenfolge nach das Wort erhalten.

3. Kein Redner darf mehr als zwei Mal, das erste Mal nicht länger als fünf Minuten, das zweite Mal nicht länger als drei Minuten, über dasselbe Thema sprechen.

4. Alle Anträge und Beschlüsse sind schriftlich einzureichen, mit Ausnahme derjenigen, die nach parlamentarischen Regeln jederzeit in Ordnung sind.

5. Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung soll nach der Eröffnung einer jeden Sitzung verlesen werden, mit Ausnahme des Schlußprotokolls, das verlesen und angenommen werden muß, ehe Vertagung eintritt.

Adolf Matthiessen, Vorsitz;
Franz Glembow, Schriftwart;
Hermann Groth.

Der Bericht wurde angenommen.

Folgende Telegramme wurden verlesen:

Ann Arbor, Mich., 27. Juli 1915.

Der 26. Bundestagsagung

Gut Heil!

Mögen die Verhandlungen der Tagssagung dazu dienen, für das fortschrittliche Gedeihen unseres Bundes zu wirken, im Sinne unserer Prinzipien und Bestrebungen.

Baltimore, Md., 28. Juli 1915.

Bundestagsagung, 2450 Sutter Str., San Francisco, Cal.

Der Turnbezirk Philadelphia entbietet den Delegaten der Bundestagsagung ein dreifaches Gut Heil! Möge euer Wirken Erspriechliches für die Turnerei zeitigen und von Erfolg begleitet sein.

Louis Hoffmann, Sprecher.

Mt. Vernon, N. Y., 27. Juli 1915.

An die Delegaten zur Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes,
2450 Sutter Str., San Francisco, Cal.

Zu erfolgreichen Beschlüssen die besten Wünsche vom Kommerz zu Ehren
unserer Preisrieger. Turnverein Mt. Vernon, N. Y.

Bericht des Ausschusses für das Bundesorgan.

Der 26. Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes
Gut Heil!

Ihr Ausschuß für das Bundesorgan organisierte sich durch die Erwählung von Turner Joseph Dauben als Vorsitzender und von Turner Albert Steinhäuser als Schriftwart.

Wir unterbreiten folgende Empfehlungen:

1. Wir glauben, daß die Turnzeitung ein notwendiges Propagandamittel für unsere Sache ist, und daß dieselbe auf jeden Fall erhalten werden sollte.

2. Da durch das Absterben vieler älterer Turner dem Bundesorgan jährlich eine ganze Anzahl Abonnenten verloren gehen, so sollten Mittel und Wege geschaffen werden, die Subskriptionsliste des Bundesorgans zu vergrößern.

3. Wir empfehlen, daß die Turnzeitung in lateinischen Lettern herausgegeben werde, aus Rücksicht auf die jüngeren Turner, die mit der deutschen Schrift nicht genügend vertraut sind.

4. Wir empfehlen der Tagssatzung, sich mit der allgemeinen Haltung der Turnzeitung einverstanden zu erklären, der Redaktion aber ans Herz zu legen, mit dem Bundesvorort und dem Verwaltungsrat des Turnlehrerseminars engere Fühlung zu halten und in Zukunft die Spalten der Zeitung von unbegründeten Animositäten gegen diese Beamten rein zu halten.

5. Wir empfehlen, daß der Freidenker Publishing Co. als Vergütung für kostenfreie Veröffentlichung der offiziellen Berichte und Anzeigen des Bundesvororts im Bundesorgan, ein Betrag von zwei Cents pro Mitglied jährlich erlaubt wird.

6. Da nach Aussagen von Turner Ringer, Präsident der Freidenker Publishing Co., genannte Gesellschaft nicht abgeneigt zu sein scheint, die Turnzeitung, Mind and Body und American Turner an den Turnerbund zu verkaufen, sollte dieser willens sein, die Herausgabe genannter Zeitschriften selber zu übernehmen, so empfehlen wir die Ernennung eines Ausschusses, der sich mit dieser Sache befaßt und in der nächsten Tagssatzung Bericht erstatten soll.

Joseph Dauben, Vorsitzender;
Albert Steinhäuser, Schriftwart;
Max Maher,
Martin Bunge,
Gustav Schmemmann.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Die Paragraphen 1, 2 und 3 wurden angenommen wie verlesen.

Paragraph 4 wurde zurückgelegt, da der Ausschuß für Bundesangelegenheiten eine Empfehlung in derselben Angelegenheit zu unterbreiten wünscht.

Paragraph 5 wurde auf Antrag von Turner Heinrich Ubeles dahin geändert, den Beitrag für das Bundesorgan auf drei Cents pro Mitglied zu erhöhen. Paragraph 5 wurde mit der Änderung angenommen.

Paragraph 6 wurde angenommen wie verlesen.

Ferner wurde beschlossen, den Bundesvorort zu beauftragen, für die Weiterführung der Amerikanischen Turnzeitung, Mind and Body und American Turner zu sorgen, falls die Freidenker Publishing Co. nicht mehr dazu imstande sein sollte.

Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

Der 26. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Ihr Ausschuß für Bundesangelegenheiten organisierte sich durch die Erwählung von John Simmen als Vorsitzender und Henry Ortman als Schriftwart, und unterbreitet der Tagssagung folgende Empfehlungen:

1. Die Eröffnungsrede des Bundespräsidenten Theo. Stempel in handlicher Form in 10,000 Exemplaren drucken zu lassen und den Bundesvereinen zuzustellen.

2. Für die Einführung eines sogenannten „Tageslicht-Gesetzes“ zu agitieren, laut welchem die offizielle Tageszeit je nach der Jahreszeit um 1 bis 2 Stunden vor- oder rückgestellt werden soll.

3. Wir erklären uns gegen die Umwandlung des Bundes-Turnlehrerseminars in ein Wanderinstitut.

4. Wir befürworten, dem bisherigen Bundesvorort in Indianapolis unser Vertrauen auszusprechen.

5. Gegen nationale Prohibition Stellung zu nehmen und auf die Einführung städtischer Selbstverwaltung hinzuwirken.

6. Das Turnlehrerseminar in Indianapolis zu belassen.

7. Das Anerbieten der Turngemeinde Louisville, Ky., die nächste Bundestagssagung dort abzuhalten, anzunehmen.

8. Wir empfehlen, den Bundesbeitrag wie bisher auf 35 Cents pro Kopf zu belassen.

9. Wir empfehlen, die Einladung des Turnvereins Brooklyn, C. D., das nächste Bundesturnfest übernehmen zu wollen, anzunehmen.

10. Die früher gebräuchliche Kreiseinteilung der Bezirke wieder einzuführen.

11. Dem Bundesvorort den Verkauf der Jubiläumsschrift von Georg Profius zu übertragen, und den Ertrag Turnlehrer Profius zukommen zu lassen.

12. Wir erachten es gegen das Interesse des Bundes, wenn der Redakteur des Bundesorgans Stellung gegen den Bundesvorort nimmt. Beschwerden gegen den Bundesvorort sind in den Tagssagungen oder auf direkte Art und Weise in den Vereinen vorzubringen. Dem Redakteur des Bundesorgans darf nicht gestattet werden, persönlich Stellung gegen den

Bundesvorort zu nehmen. Im Gegenteil sind wir berechtigt, zu erwarten, daß der Redakteur des Bundesorgans immer in Harmonie mit dem Bundesvorort arbeitet; nur dann kann ein offizielles Bundesorgan von Nutzen sein.

13. Wir empfehlen die Annahme folgender Erklärung:

"History evidences the gradual growth of the supremacy of right over might in the relations between individuals as well as in those between states and nations. In our opinion the time is ripe for a more extensive application of this principle. For this reason we favor the settlement of all international disputes by judicial proceedings and the support of all endeavors toward the elimination of all conflicts between nations and toward a harmonious organization of all mankind."

We are therefore strongly in favor of a law prohibiting the sale of arms and explosives to be used in a war against any country with which the United States is at peace. It seems to us absolutely inconsistent to ordain a national day of prayer for an early peace and at the same time permit the sale of the means to prolong warfare.

John Simmen, Vorsitz;
Henry Ortman, Schriftwart;
Robert C. Kästner,
F. Fischer,
Martin Nolde,
Karl Meißner,
Gustav Schmemmann,
Wm. J. Krauthöfer.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Paragraph 1 wurde angenommen.

Paragraph 2 wurde zurückgelegt, um dem zur Zeit in einer Ausschußfözung beschäftigten Delegaten des Turnbezirks Minnesota, von dem der Antrag herröhrt, Gelegenheit zur Erklärung zu geben.

Auf Wunsch der Delegaten des Turnbezirks New York wurde hierauf Paragraph 9 angenommen.

Vertagung bis 2 Uhr nachmittags.

Nachmittagsfözung.

Folgendes Schreiben des Turnbezirks St. Louis wurde verlesen und dem Ausschuß für Bundesangelegenheiten überwiesen:

Der 26. Bundestagsfözung, San Francisco, Cal.,

Gut Heil!

Zum ersten Male, seit der Turnbezirk St. Louis dem Nordamerikanischen Turnerbunde angehört, sieht sich der Bezirk in der verzweifeltsten Lage, keinen Vertreter zur Bundestagsfözung schicken zu können.

Die Ursache liegt in der Tatsache, daß der Bezirk finanziell total erschöpft ist. Er hatte beim Abschluß des Fiskaljahres nicht genug Geld an Hand, um die Bundesbeiträge entrichten zu können. Daß der Bezirk in

diese mißliche Lage geraten, ist einesteils dem Umstande zuzuschreiben, daß die Bezirksvereine durch die strenge Durchführung von Zwangsgesetzen in den letzten Jahren schwer zu leiden hatten, indem ihnen dadurch ein Nebeneinkommen, das sie aus dem Vermieten ihrer Hallen erzielten, total abgeschnitten wurde. Außerdem wurde mit der Durchführung dieser Gesetze der Verkehr in den Klubräumen stark gehindert und auch dadurch ihr Einkommen geschmälert, demzufolge heute noch zwei große Vereine mit ihren lehtjährigen Bundes- und Bezirksbeiträgen von annähernd \$500.00 im Rückstande sind. Dazu kam nun noch das Defizit des Jahrs-Denkmal-Fonds, welches sich vor einem Jahre noch auf rund \$5000.00 belief und die Vereine weiter schwer bedrückte.

Durch die heroische Anstrengung der Mitglieder ist das Defizit am heutigen Tage nun auf \$3000.00 reduziert und die Angelegenheit durch unseren früheren Bezirkssprecher jetzt soweit geregelt, daß dem Bezirk wenigstens eine längere Frist gewährt wurde, die Schuld abzutragen. Aber trotzdem können wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß, solange noch diese Schuld über den Vereinen hängt, an ein kräftiges Aufblühen derselben nicht zu denken ist, und dem Bezirk Gefahr droht, in die Brüche zu gehen oder sich vom Bunde loszutrennen.

Wir sehen uns deshalb gezwungen, nochmals an die Delegaten der Bundestagsagung zu appellieren behufs tatkräftiger finanzieller Unterstützung, die uns zwar auf der Bundestagsagung zu Indianapolis versprochen, aber nicht zuteil wurde.

Die Delegaten sollten nicht aus dem Auge verlieren, daß der Turnbezirk St. Louis mit der Errichtung des Denkmals für Turnvater Jahn keine Lokalsache beabsichtigte, nein, es sollte ein Denkmal der gesamten Turnerschaft des Bundes werden und ist es auch geworden, wovon die Inschriften und Tafeln, welche am Denkmal angebracht sind, Zeugnis ablegen. Diese Tafeln, auf welchen die Namen der Bezirke des Turnerbundes eingegraben sind, haben die Kosten des Denkmals annähernd um \$1000.00 erhöht, und das Komitee, welches die Denkmalangelegenheit in Händen hatte, hatte fest darauf gehofft, daß die verschiedenen Bezirke zu dieser Extraausgabe beitragen würden, was aber nur in zwei oder drei Fällen geschehen ist.

Inwieweit wir von auswärts unterstützt wurden, zeigt die folgende kurze Zusammenstellung des Finanzberichts des Denkmalkomitees, das sich jetzt quasi aufgelöst und dem Bezirksvorort die weitere Abtragung der Schuld überlassen hat:

Totalkosten des Jahrs-Denkmals	\$12298.61
Kollektionen	
Durch Turnvereine des Turnbezirks St. Louis	\$5872.93
Durch auswärtige Turnvereine	697.33
Durch Nordamerikanischen Turnerbund	760.10
	<hr/>
	\$7330.36
Darlehn von „Southside Bank“	5000.00
	<hr/>
	12330.36

Durch weitere Kollektionen der hiesigen Turnvereine sind weitere \$1000.00 und durch den Turnbezirk St. Louis ebenfalls \$1000.00, im

Ganzen \$2000.00 abbezahlt worden, sodaß die Vereine immer noch \$3000.00 der Bank schulden.

Hoffentlich wird es der Bundestagsagung gelingen, Mittel und Wege zu formulieren, die uns aus der verzweifeltsten Lage, in der wir uns jetzt befinden, heraushilft.

Der 26. Bundestagsagung einen für das fernere Gedeihen des Turnerbundes erspriechlichen Verlauf wünschend, zeichnen,

Mit Turnergruß,

Im Auftrage des Turnbezirks St. Louis:

P. M. Hude, erster Sprecher;

John Friesel, kor. Schriftwart.

Ein Antrag von Turner J. A. Schueer, die Abstimmung über die erste Empfehlung des Ausschusses für Bundesangelegenheiten in Wiedererwägung zu ziehen, wurde angenommen. Der weitere Antrag desselben Delegaten, 10,000 Exemplare der Amerikanischen Turnzeitung mit der Eröffnungsansprache des Bundespräsidenten drucken und an die Bundesvereine versenden zu lassen, gemäß ihrer Mitgliederzahl, wurde angenommen, indem der Sprecher bei Stimmengleichheit seine Stimme dafür abgab.

Die Beratung über den Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde erneuert und Paragraph 3 angenommen.

Paragraph 4 wurde dahin amendiert, dem Bundesvorort den Dank der Tagung für opferwillige Tätigkeit im Interesse des Turnerbundes auszusprechen.

Die Paragraphen 5 und 6 wurden angenommen.

Paragraph 7 wurde zurückgelegt, um den Bericht des technischen Ausschusses abzuwarten.

Über Paragraph 8 wurde nach Bezirken abgestimmt mit folgendem Resultat:

Abstimmung über die Höhe der Bundessteuer.

Bundesbezirke.	Zahl der Bundesstimmen.	Dafür.	Dagegen.
1. New York	16	16	..
2. Indiana	21	21	..
3. St. Louis	41	..	..
4. New England	25	..	25
5. Wisconsin	14	..	14
6. Illinois	18	18	..
7. Philadelphia	35	17	18
8. New Jersey	19	..	19
9. Pittsburg	54	54	..
10. Kansas-Missouri	14	14	..
11. Minnesota	6	6	..
12. Oberer Mississippi	23	11½	11½
13. Rocky Mountain	6	6	..

Bundesbezirke.	Zahl der Bundesstimmen.	Dafür.	Dagegen.
14. New Orleans	1	..	..
15. Pacific	8	8	..
16. Connecticut	11	11	..
17. Südatlantischer	1	..	..
18. Lake Erie	16	16	..
19. West = New York	14	..	..
20. Ohio	13	13	..
21. Süd = Central	5	..	..
22. Nord = Pacific	7	7	..
23. Süd = California	8	8	..
24. Nebraska	2	..	..
25. Central = New York	2	..	..
Zusammen	380	226½	87½

Paragraph 10 wurde auf den Tisch gelegt und Paragraph 11 an den Ausschuß zurückverwiesen.

An Stelle des Paragraphen 12 wurde auf Antrag des Bundesprechers Thea. Stempel der früher unterbreitete Paragraph 4 im Bericht des Ausschusses für das Bundesorgan angenommen. Der Bericht dieses Ausschusses wurde nun als Ganzes angenommen.

Paragraph 13 im Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde angenommen wie verlesen.

Der Sprecher berichtete, daß an Stelle des abgereiften Delegaten Richard Genserowski vom Nord-Pacific-Turnbezirk Dr. F. W. Dammasch als Delegat eingetroffen sei. Turner Dammasch wurde Sitz und Stimme gewährt.

Turner Wm. Müller vom Turnbezirk Minnesota begründete und beantragte die Annahme der im Paragraphen 2 des Berichtes des Ausschusses für Bundesangelegenheiten enthaltenen Empfehlung. — Der Antrag wurde auf den Tisch gelegt.

Bericht des Ausschusses für Plattform und Statuten.

Der 26. Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes
Gut Heil!

Ihr Ausschuß für Plattform und Statuten organisierte sich durch die Erwählung von Emil Dieß als Vorsitzter und Heinrich Abeles als Schriftwart.

Die 25. Bundestagsatzung faßte folgenden Beschluß:

„Den Verwaltungsrat des Turnlehrerseminars zu beauftragen, bis zur nächsten Bundestagsatzung eine Vorlage, die Verwaltung des Seminars betreffend, auszuarbeiten, um sie den Bundesstatuten einzuverleiben.“

Der Verwaltungsrat des Turnlehrerseminars unterbreitet deshalb folgende Vorlage zur Annahme:

1. Der Nordamerikanische Turnerbund betrachtet die Erhaltung und finanzielle Unterstützung des Turnlehrerseminars, inorporiert in Indianapolis im Staate Indiana am 30. März 1907 unter dem Namen Normal College of the North American Gymnastic Union, als eine seiner wichtigsten Aufgaben. Der Turnerbund erkennt in der Heranbildung von Turnlehrern in dieser Anstalt nach dem deutschen Turnsystem, wie es sich in unserem Lande entwickelt hat, und im Sinne seiner Grundsätze, eines der vornehmsten Mittel zum Fortbestand und Aufbau der Bundesvereine und zur Gründung neuer Turnvereine sowohl wie zur Förderung seines weiteren Zieles, sein Turnsystem in die öffentlichen Schulen und andere Lehranstalten einzuführen, um dadurch das Turnen und die freisinnigen Bestrebungen des Bundes zum Allgemeingut des amerikanischen Volkes zu machen.

2. Damit sich das Seminar ungehindert weiter entwickeln kann, wie es die Zeit und die Verhältnisse bedingen, so gibt der Nordamerikanische Turnerbund dem Verwaltungsrat des Turnlehrerseminars die Vollmacht, nach den in der Inkorporationsurkunde enthaltenen Bestimmungen zu handeln und außerdem solche Erweiterungen vorzunehmen, wie er sie zum Besten des Seminars und im Interesse des Bundes für nötig erachtet.

3. Der Verwaltungsrat soll gehalten sein, die von ihm vorgenommenen Erweiterungen des Seminars der nächsten Bundestagsagung zur Begutachtung zu unterbreiten.

Ihr Ausschuß empfiehlt die Annahme dieser Vorlage.
Einstimmig angenommen.

Folgende Anträge von Bundesbezirken werden zur Ablehnung empfohlen:

1. Par. 18 der Bundesstatuten dahin zu ändern, daß bei Urabstimmungen solche Mitglieder, die nicht persönlich anwesend sein können, durch Stimmzettel abstimmen dürfen.

2. Par. 19 der Bundesstatuten dahin zu ändern, daß es heißt „zwei“ statt „drei“ Monate.

3. Bundestagsagungen alle vier Jahre abzuhalten.

4. Die im Jahre 1900 von der Tagagung in Philadelphia angenommenen „Grundsätze und Forderungen“ wieder an Stelle der jetzigen „Allgemeinen Grundsätze“ als Grundgesetz des Turnerbundes anzunehmen.

Der Bericht wurde erst paragraphenweise und dann als Ganzes angenommen wie vom Ausschuß empfohlen.

Ein Bericht des technischen Ausschusses wurde verlesen, aber an den Ausschuß zurückverwiesen.

Bericht des Finanzausschusses.

Der 26. Tagagung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Der von Ihnen ernannte Finanzausschuß organisierte sich wie folgt: Gottlieb Faig, Vorsitz; Paul Hahnewald, Schriftwart.

Wir prüften sämtliche Jahresberichte, Bücher, Belege und Quittungen

des Bundesgeschäftmeisters vom 1. April 1912 bis zum 14. Juli 1915, und fanden dieselben richtig und in bester Ordnung. In der Kasse befinden sich bar am 14. Juli 1915, \$3143.80.

Wir fanden, daß ein Teil der von der 24. Bundestagsagung angeordneten außerordentlichen Kopfsteuer, in der Höhe von \$1931.50, noch unbezahlt ist, und empfehlen, daß die rückständigen Vereine nochmals aufgefordert werden, während des nächsten Jahres zu bezahlen, und daß der Bundesvorort autorisiert wird, nach Ablauf dieser Frist etwaige Rückstände von den Büchern abzuschreiben.

Wir fanden ferner, daß der Turnbezirk St. Louis \$820.75 und der Süd-Central-Turnbezirk \$248.15 an Bundesbeiträgen schulden.

In einem dem Ausschuß vorliegenden Schreiben bestätigt Dr. Ferdinand Goetz, Vorsitz der Deutschen Turnerschaft, den Empfang von 10,000 Mark als Teilzahlung der vom Bundesvorort veranstalteten Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen gefallener deutscher und österreichischer Krieger, und bittet um nähere Anweisung über die Verteilung dieser Summe. Ihr Ausschuß empfiehlt, von der bereits abgeforderten Summe 7500 Mark dem nationalen Hilfsfonds in Deutschland und 2500 Mark dem österreichischen Hilfsfonds überweisen zu lassen. Ferner empfiehlt Ihr Ausschuß, den noch vorhandenen Betrag der Sammlung, \$477.43, sowie etwaige weitere Beiträge der Deutschen Turnerschaft und dem Arbeiter-Turnerbund zur prozentualen Verteilung zu überweisen.

G. Faig, Vorsitz;
Paul Hahnwald, Schriftwart;
D. C. Borkmeyer.

Der Bericht wurde angenommen wie verlesen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis Donnerstag Vormittag 10 Uhr.

Dritter Tag.

(29. Juli 1915.)

Vormittagsitzung.

Der erste Sprecher Albert Currlin eröffnete die Sitzung um 10 Uhr vormittags.

Folgende Telegramme wurden verlesen:

Baltimore, Md., 27. Juli 1915.

An die Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Der Turnverein Vorwärts von Baltimore sendet die herzlichsten Grüße und hofft, daß alle eure Bestrebungen von Erfolg gekrönt sein mögen.

L. C. Schneidereith, Sprecher.

St. Louis, Mo., 28. Juli 1915.

Bundestagsatzung, 2460 Sutter Str., San Francisco, Cal.

Der 26. Bundestagsatzung rufen ein herzliches Gut Heil! zu

E. G. Rathmann, A. E. Rindervater.

Chicago, Ill., 28. Juli 1915.

26. Bundestagsatzung, Turnhalle, San Francisco, Cal.

Eine harmonische Erledigung der vorliegenden Geschäfte wünscht der 26. Bundestagsatzung mit einem dreifachen kräftigen Gut Heil!

Die Turnlehrerschaft.

Wm. Kopp, Präsident; Oskar Sputh, Schriftwart.

Die Protokolle der beiden Sitzungen vom 28. Juli wurden verlesen und angenommen.

Im Auftrage des Sprechers stattete Delegat Robert Kästner im Einklang mit dem in der vorhergehenden Sitzung gefaßten Beschluß dem Bundesvorort für seine erfolgreiche Tätigkeit im Interesse des Turnerbundes den herzlichsten Dank der Tagssatzung ab, worauf Bundessprecher Theodor Stempel für das der Behörde ausgesprochene Vertrauen dankte.

Bericht des technischen Ausschusses.

Der 26. Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Ihr Ausschuß für Turnen organisierte sich folgendermaßen: Richard Bertuch, Vorsitz; Robert H. Manzeck, Schriftwart.

Die vorliegende neue Turnfestordnung wurde gründlich beraten und mit folgenden Veränderungen der Tagssatzung zur Annahme empfohlen:

1. Das Vereinswettturnen soll auf Bundesturnfesten fortfallen, kann aber bei Bezirks- und Kreisturnfesten beibehalten werden.

2. Der Zehnkampf besteht aus: a) Je einer Pflichtübung am Reck, Barren und Langpferd; b) je einer Kürübung am Reck, Barren und Seitpferd; c) drei Volksturnarten; d) zwei obligatorischen Freiübungen von je fünf Punkten.

3. In Zukunft statt des Wortes „Aktive“ das Wort „Männerklasse“ zu gebrauchen.

4. (Par. 64a.) Bei allen Übungen sollen drei Kampfrichter fungieren. Bei den Geräte- und Freiübungen haben die Kampfrichter ihr Urteil einzeln abzugeben.

5. Jeder Turner, dessen Punttzahl nicht weniger als 75 Prozent beträgt, erhält Diplom und Kranz.

6. Die Wertung der nachstehenden Volksturnarten folgendermaßen zu verändern: Hochsprung, 5 Fuß 4 Zoll = 10 Punkte; Weitsprung, 20 Fuß = 10 Punkte; Dreifacher Stand-Weitsprung, 30 Fuß = 10 Punkte; Dreisprung, 40 Fuß = 10 Punkte; Stabhochsprung, 10 Fuß = 10 Punkte; Kugelstoßen, 34 Fuß = 10 Punkte.

7. (Par. 94.) Es wird vom ersten Eindruck der Kugel in gerader Linie bis zum Mittelpunkt des Kreises gemessen und das Resultat des Wurfes am Rande des Eisenringes abgelesen.

8. (Par. 104.) Dem Schwimmen auch Tauchen und andere Schwimmarten bei unseren Festübungen beizufügen, und die Regeln hierfür vom technischen Ausschuß des Bundes ausarbeiten zu lassen.

9. Dem technischen Ausschuß des Bundes es zu überlassen, unser Wehrturnen den Regeln der American Amateur's Fencers' League anzupassen.

10. Par. 163 c) der Festordnung fällt fort.

11. Par. 164 ist beizufügen: „... und die in einer besonderen Vorführung ihre Massenübungen zufriedenstellend ausführen“.

12. Der technische Ausschuß des Bundes wird ersucht, bestimmte Regeln für einheitliche Turngeräte auf Turnfesten zu schaffen.

13. Dem Direktorium des Turnlehrerseminars zu empfehlen, wenn möglich, Vorturnerkurse während des Sommerkursus zu arrangieren.

14. Wir empfehlen, daß die vom Turnbezirk West-New York einge-reichte Vorlage betreffs Gründung von Pfadfinderorganisationen angenommen wird.

Richard Bertuch, Vorsitzter;
Robert G. Manzeck, Schriftwart;
Julius Dörter,
Dr. Hermann Groth,
Ernst Behnke,
Andrew Thoma,
Richard Genserowski,
Wm. Müller,
H. C. F. Stahl,
Konrad Flach,
Emil Schmid,
Wm. Söhler,
August Reitz,
David Osterheld.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durch-beraten.

Die Paragraphen 1 bis 12 wurden angenommen wie verlesen. Die da-mit veränderte Turnfestordnung wurde als Ganzes angenommen.

Die Paragraphen 13 und 14 wurden ebenfalls angenommen. Der Sprecher dankte dem Ausschuß für die sorgfältige Arbeit.

Ein Antrag, die Bundesstatuten (Par. 23) dahin zu ändern, daß alle fünf Jahre ein Bundesturnfest stattfinden soll, wurde einstimmig ange-

nommen, um diesen Paragraphen mit der neuen Festordnung in Einklang zu bringen.

Verschiedene Empfehlungen des Ausschusses zur Änderung der Bundesregeln über Abhaltung von Vorturnerkursen wurden angenommen und dem technischen Ausschuss des Bundes überwiesen.

Bericht des Ausschusses für das Turnlehrerseminar.

Der 26. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Ihr Ausschuss für das Turnlehrerseminar organisierte sich wie folgt: Hermann Groth, Vorsitz; Frank Glembov, Schriftwart.

1. Nach längerer Diskussion über die Empfehlung des Turnbezirks New Jersey, das Turnlehrerseminar in jedem Jahre abwechselnd nach einer anderen Stadt zu verlegen, empfiehlt Ihr Ausschuss, das Turnlehrerseminar in seiner jetzigen Einrichtung weiter zu führen und in Indianapolis zu belassen.

2. Um den kleineren Vereinen Gelegenheit zu geben, passendes Lehrmaterial zu erhalten, sollten die Vorturnerkurse auf zwei Jahre erweitert werden, um den im vorhergehenden Kursus ausgebildeten Vorturnern Gelegenheit zu gewähren, ihre Kenntnisse auf diese Weise zu bereichern.

3. Wir empfehlen, daß die Bezirke resp. Vereine Vorturner nach Indianapolis zum Sommerkursus senden, damit sie ihre Kenntnisse ergänzen und dadurch eventuell befähigt werden, als Lehrer in kleineren Vereinen zu dienen. Die Kosten des Besuchs solcher Sommerkurse sollen, wenn notwendig, von den betr. Bezirken oder Vereinen ganz oder teilweise getragen werden.

4. Ihr Ausschuss empfiehlt, zwecks Deckung der für die Leitung des Seminars nötigen Ausgaben, \$6000 pro Jahr für diesen Zweck zu bewilligen und dafür aus den zu erhebenden Bundesbeiträgen wenigstens 15 Cents pro Mitglied und Jahr der Verwaltung des Seminars zur Verfügung zu stellen.

5. Dem Verwaltungsrate des Turnlehrerseminars und den Leitern der verschiedenen Unterrichtsfächer kann für ihre selbstlose, gewissenhafte und intelligente Führung des Seminars nicht genug Lob gezollt werden. Ihr Ausschuss empfiehlt, ihnen den Dank der Tagssagung auszusprechen.

6. Eine Anregung des Verwaltungsrats, Stipendien für qualifizierte junge Leute auszusetzen, wird dem Verwaltungsrat, wenn möglich, zur Ausföhrung empfohlen.

Dr. Hermann Groth, Vorsitz;
Frank Glembov, Schriftwart;
Adolf Matthiesfen,
Gottlob Grueb,
Karl F. Ringer,
Fritz Becher,
Jak. Simon,
F. A. Schneuer.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Paragraph 1 wurde angenommen.

Paragraph 2 fällt fort, da bereits eine Empfehlung des technischen Ausschusses in derselben Angelegenheit angenommen wurde.

Paragraph 3 wurde angenommen mit der Änderung, daß Vereine oder Bezirke solchen Turnern, die einen Sommerkursus des Seminars besuchen wollen, Unterstützung dafür leihweise zukommen lassen.

Paragraph 4 wurde zurückgelegt, um den Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen abzuwarten.

Die Paragraphen 5 und 6 wurden angenommen wie verlesen.

Schlußbericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

1. Wir befürworten, daß der technische Ausschuß des Bundes angewiesen wird, die Pfadfinderbewegung dem Turnlehrerverband zum Studium zu empfehlen, um das Nützliche darin zu verwerten.

2. Das nächste Bundesturnfest im Jahre 1918 abzuhalten.

3. In Anbetracht der ungünstigen finanziellen Verhältnisse, in denen sich die Mehrzahl der Bezirke zur Zeit befindet, kann sich der Ausschuß nicht dazu entschließen, der Tagssagung zu empfehlen, für die Tilgung der Schuld am Jahndenkmal in St. Louis die Bundeskasse in Anspruch zu nehmen.

4. Wir empfehlen, daß der Bundesvorort einen schriftlichen Vertrag mit den Herausgebern des Bundesorgans eingeht, in dem das Verhältnis zwischen beiden Parteien auf Grund der Beschlüsse der 26. Tagssagung geregelt wird.

5. Wir empfehlen die Verleihung von Diplomen auch an Vereine, die 50 Jahre Mitglied des Bundes sind.

6. Wir empfehlen, der Verwaltungsbehörde des Turnlehrerseminars für die fähige und erfolgreiche Leitung desselben die volle Anerkennung der Tagssagung auszusprechen.

7. Zum Schluß empfehlen wir, daß der Bundesvorort in Indianapolis verbleibt.

Der Bericht wurde entgegengenommen und ebenfalls paragraphenweise durchberaten.

Paragraph 1 wurde angenommen mit dem Zusatz, daß auch Mädchen in die Bewegung eingeschlossen sein sollen.

Paragraph 2 wurde dahin amendiert, die Festsetzung der Zeit für die Abhaltung des nächsten Bundesturnfestes dem festgebenden Verein und dem Bundesvorort gemeinschaftlich zu überlassen.

Paragraph 3 wurde angenommen mit dem Zusatz, daß der Bundesvorort ersucht werden soll, dem Turnbezirk St. Louis behilflich zu sein, durch Gesuche an die Bundesvereine und Bundesmitglieder die Schuld am Jahndenkmal zu tilgen.

Die Paragraphen 4 bis 7 wurden angenommen.

Hierauf kam Paragraph 11 des ersten Berichtes dieses Ausschusses abermals zur Debatte. Beschlossen wurde, daß der Turnverein Milwaukee oder der Turnbezirk Wisconsin gemeinschaftlich mit dem Bundesvorort versuchen sollen, die Souvenirbücher Brosius' zu vertreiben.

Der Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde nunmehr mit den vorgenommenen Änderungen als Ganzes angenommen.

Bundes Sprecher Stempel und Bundeschriftwart Scherer dankten im Namen des Bundesvororts für die der Behörde erwiesene Ehre und das Vertrauen in den Bundesvorort.

Auf Ersuchen von Turner Henry Suder erhoben sich die Delegaten zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des Bundesvororts: Hermann Lieber, Robert Nix, Philip Rappaport, Dr. Robert Fischer, Henry Victor und Chas. C. Emmerich.

Stempel gab der Versammlung die Versicherung, daß der Bundesvorort bemüht sein werde, gemeinschaftlich mit dem Bundesorgan im Interesse des Turnerbundes zu arbeiten; eine gleiche Versicherung gab seinerseits Martin Bunge, Redakteur des Bundesorgans.

Die Tagssagung beschloß, die nächste Bundestagsagung im Jahre 1917 in Louisvillle, Ky., abzuhalten.

Hierauf erfolgte Vertagung bis 2 Uhr nachmittags.

Nachmittags Sitzung.

Der erste Sprecher Albert Currlin eröffnete die Sitzung um 2 Uhr nachmittags.

Das Protokoll der Vormittags Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen.

Der 26. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Ihr Ausschuß für geistige Bestrebungen organisierte sich durch die Erwählung von Karl Herzog zum Vorsitz und Edgar Winter zum Schriftwart.

Der Ausschuß unterbreitet folgende Empfehlungen:

1. In dieser ernsten und kritischen Zeit, in der die Leidenschaften und der Zwiespalt der Menschheit künstlich entfacht werden, haben wir mehr als je Anlaß, auf geistigem Gebiete befruchtend zu wirken. Wir empfehlen daher die Einrichtung eines Rednerbüros zwecks Registrierung und Aus sendung solcher Redner, die für die Prinzipien des Turnerbundes eintreten, um auf diese Weise das Wirken des Nordamerikanischen Turnerbundes auf geistigem Gebiete einheitlicher, geordneter und daher erfolgreicher zu gestalten. Aufgabe dieses Büros sollte es sein, einen Leit faden auszu arbeiten und den einzelnen Bezirken zuzustellen. Diesem Büro sollte zur Bestreitung der Unkosten eine näher zu bestimmende Summe zur Verfügung gestellt werden. Dieses Büro steht unter der Leitung des jeweiligen Bundesvororts.

2. Wir verweisen wiederholt darauf hin, daß die Bundesvereine, wo immer tunlich, für die Einführung und Förderung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Elementar- und Hochschulen eintreten. Ferner sollten in den Turnvereinen unter Mithilfe anderer deutscher Vereine

deutsche Klassen, besonders für Kinder, eingerichtet werden, in denen regelmäßig Unterricht in der deutschen Sprache erteilt wird.

3. Wir empfehlen, daß die Bundesvereine mit allen Mitteln dagegen ankämpfen, in ihren Geschäftssitzungen die deutsche durch die englische Sprache zu ersetzen. Auch auf dem Turnplatz sollte die deutsche Sprache, wenn nicht ausschließlich, doch soviel wie möglich gebraucht werden.

4. In den meisten Städten des Landes bestehen ausgezeichnete öffentliche Bibliotheken, doch fehlt es der Leitung oft an genügender Kenntnis der deutschen Sprache und Literatur, um mit richtigem Verständnis gute deutsche Werke auszuwählen. Die Turnvereine sollten es sich zur Pflicht machen, darauf zu sehen, daß in der öffentlichen Bibliothek einer jeden Stadt eine Abteilung für deutsche Bücher besteht, und daß die Wahl dieser Bücher einem Ausschuß überwiesen wird, dessen Mitglieder hierfür besonders befähigt sind. Zur Erleichterung der Arbeit dieses Ausschusses empfehlen wir den Literarischen Ratgeber, der regelmäßig vom Dürerbund in Deutschland herausgegeben wird. (Georg W. Callway, München.) Wir empfehlen ferner, daß alle Bundesvereine sich bemühen, die Publikationen des Nordamerikanischen Turnerbundes sowie andere im Geiste unseres Bundes geschriebene Werke und Zeitschriften in die öffentlichen Bibliotheken der resp. Städte einzuführen.

5. Wir empfehlen die Annahme der folgenden Vorschläge des Turnbezirks Philadelphia:

a) In Zukunft statt der bisherigen Berichtsformulare für geistige Bestrebungen, wonach für jede einzelne Unterhaltung, Konzert, usw., ein besonderes Formular für den Jahresbericht über geistige Bestrebungen ausgefüllt werden muß, den Vereinen ein einziges Formular zuzusenden, auf denen alle Arten von Unterhaltungen vorgemerkt sind.

b) Dem Bundesvorort zu empfehlen, solche Themata und Vorträge für die Vereine in Vorschlag zu bringen, die sich auf dem Boden des täglichen praktischen Lebens bewegen und von jedem Durchschnittsmenschen behandelt und verstanden werden können.

c) Den Beschluß der letzten Tagung betreffs deutscher Schulen und deutscher Kinderchöre den Vereinen nochmals stark zu empfehlen.

d) In den Vereinen besondere Unterhaltungen für Kinder zu veranstalten, womöglich einmal im Monat, wobei den Kindern leicht verständliche Vorträge gehalten werden, besonders über deutsche Geschichte, um dadurch einigermaßen zu ersetzen, was in unseren öffentlichen Schulen in dieser Hinsicht versäumt wird.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Auf Antrag wurden Turner Martin Bunge zehn Minuten Redezeit gewährt zur Erklärung der ersten Empfehlung. Nach einer Debatte wurde statt des ersten Paragraphen folgender Antrag von Heinrich Abeles angenommen: Den Bundesvorort anzuweisen, ein Rednerbüro einzurichten und nach eigenem Ermessen für Mittel und Wege zu sorgen.

Paragraph 2 wurde mit dem Zusatz angenommen, daß die Bundes-

vereine bei der Wahl von Mitgliedern der städtischen Schulbehörden machsam sein sollen.

Paragraph 3 wurde auf den Tisch gelegt.

Paragraph 4 wurde angenommen.

Vom Paragraphen 5 wurden die Sätze a) und b) auf den Tisch gelegt, die Sätze c) und d) angenommen.

Hierauf wurde der Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen wie revidiert als Ganzes angenommen.

Hierauf wurde der Paragraph 5 des Berichtes des Ausschusses für das Turnlehrerseminar und dann der Bericht dieses Ausschusses als Ganzes angenommen.

Folgender Antrag von Delegat Wm. Müller, Minnesota, wurde dem Bundesvorort überwiesen: Den Bundesvorort zu beauftragen, den Tageslichtgesetz-Antrag den Bundesvereinen als Thema zur Debatte vorzulegen mit der Erklärung, daß derselbe auf dieser Tagssagung zur Debatte kam, und daß beschlossen wurde, denselben einstweilen zurückzulegen, da eine kleine Mehrheit der Delegaten der Ansicht zu sein schien, daß die Sache nicht ausführbar sei.

Ein Antrag von Delegat John Simmen, Pacific, daß die Tagssagung dem deutschen Sängerkorps in Los Angeles Grüße entbietet und Erfolg wünscht, wurde angenommen.

Bundesschriftwart Peter Scherer berichtete, daß der Bundesvorort in Übereinstimmung mit einem Beschluß der 25. Tagssagung ein Preisanschreiben für Entwürfe eines einheitlichen Abzeichens veranstaltet habe, und legte die beiden preisgekrönten Entwürfe, eins für den Turnerbund und ein anderes für das Turnlehrerseminar, der Tagssagung vor.

Bericht der Ausschusses für Gesetze und Klagesachen.

Der 26. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes

Gut Heil!

Der Ausschuß für Klagesachen organisierte sich wie folgt: J. J. Kühn, Vorsitz; Albert H. Menne, Schriftwart.

Da laut Bericht des Bundesvororts keinerlei Klagen oder Appellationen vorliegen, freut sich der Ausschuß über die Einigkeit im Turnerbunde und berichtet, daß, da keine Arbeit vorhanden war, der Ausschuß sich ver-

J. J. Kühn, Vorsitz;
Albert H. Menne, Schriftwart;
Paul Jahrich.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Beschlossen, dem Turnverein San Francisco sowie dessen Damen wie auch dem Turnbezirk Pacific für die ausgezeichnete Aufnahme und Bewirtung der Delegaten, sowie den Beamten der Tagssagung für die fähige Leitung und Erledigung der Geschäfte den Dank der Tagssagung auszusprechen.

Die Delegaten von Los Angeles, Seattle, San Diego und Portland ersuchten die Delegaten, auf ihrer Rückreise ihre Vereinsthallen zu besuchen.

Der Sprecher ersuchte die Delegaten, die in der folgenden Woche noch in San Francisco bleiben wollen, an der Feier des Deutschen Tages teilzunehmen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Nach einem Schlußwort des Vorsitzers, worin er die Delegaten ermahnte, zu der jetzigen Zeit ganz besonders an den Prinzipien des Turnerbundes festzuhalten, schloß die 26. Tagssagung mit einem dreifachen Gut Heil! auf das weitere Blühen und Gedeihen des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Albert Currlin, Erster Sprecher;
Louis Friz, Zweiter Sprecher;
Emil Schmid, Erster Schriftwart;
Karl Falkenstein, Zweiter Schriftwart.

